



**Offener Brief zum Thema „Notmaßnahmen zur Unterrichtsversorgung  
an Grund-, Mittel und Förderschulen“**

22.01.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schreiben Ihnen als Kreisvorstandschaft des BLLV Weilheim-Schongau. Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) vertritt über 64.000 Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten in Bayern, davon knapp 800 in unserem Landkreis. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Interessensvertretung der Grund-, Mittel- und Förderschulen.

In diesen Schularten wurden die Kolleginnen und Kollegen in den vergangenen Jahren mit vielen zusätzlichen Belastungen konfrontiert, die sie regelmäßig an ihre Grenzen brachten. Die nun geplanten Notmaßnahmen zur Sicherung der Unterrichtsversorgung verdeutlichen uns, dass sich das Kultusministerium nicht im Klaren ist, was sich jetzt schon an unseren Schulen abspielt und wie diese geplanten Maßnahmen die Situation in unseren Augen noch verschärfen werden.

Seit Jahren werden vor allem auf diese Schularten zusätzliche Aufgaben abgeladen. An Grund-, Mittel- und Förderschulen nehmen wir seit Jahren alle Schüler an, wir integrieren und inkludieren, wir individualisieren und differenzieren. Wir entwickeln unsere Schulen und wir bemühen uns, freiere Arbeitsformen wie Wochenplan, Lerntheken oder Projekte in unseren Unterricht einzubinden. Wir erarbeiten uns weiter die Umsetzung des kompetenzorientierten LehrplanPlus, wir legen im Rahmen von KESCH Standards für die Elternarbeit fest, wir schreiben Schulprofile, Sicherheitskonzepte und Medienkonzepte, wir etablieren MEBIS an den Schulen und eignen uns per Pflichtfortbildungen Wissen über Mediennutzung an. Wir gestalten Digitalisierung und sorgen dafür, dass unsere Schulen europaorientiert, umweltorientiert und werteorientiert sind, wir kümmern uns um Gesundheitserziehung und sorgen dafür, dass unsere Kinder sicher im Verkehr unterwegs sind. Wir tun all dies gerne, weil wir sehen, dass unsere Kinder davon profitieren und wir sind für unsere Schülerinnen und Schüler bereit, Zeit, Kraft und Energie zu investieren.

Wir Lehrkräfte erledigen all diese Aufgaben quasi nebenbei, zusätzlich zum Kerngeschäft des Unterrichtens, zusätzlich zu Vorbereitung, Korrekturen, Elterngesprächen, Klassenorganisation, Lernentwicklungsgesprächen und Konferenzen sowie Gesprächen mit Polizei, Jugendämtern, Anwälten, Therapeuten und psychologischen Beratungsstellen.



Diese Aufgaben werden in der Gesellschaft oft nicht wahrgenommen. Zudem hat es die Staatsregierung jahrelang versäumt, fertig ausgebildete Lehrer mit Bestnoten fest anzustellen und alle Lehrerinnen und Lehrer, egal welcher Schulart, gleich zu besolden. Deshalb wundert es uns nicht, dass jetzt zu wenig Lehrkräfte zu Verfügung stehen.

Die Stundenerhöhung, die Einschränkung der Teilzeitmöglichkeiten und das Hinausschieben des Antragsruhestandes sowie die Streichung der „Sabbatjahre“ sind die vom Kultusministerium geplanten Maßnahmen, den massiven Lehrermangel aufzufangen.

Aus unserer Sicht werden diese Maßnahmen ihr Ziel verfehlen. Ein wesentlicher Teil davon trifft Kolleginnen und Kollegen, die schon lange ihren Dienst ausüben und den Übergang in den Ruhestand ihren Kräften entsprechend gestalten wollten. Wir gehen davon aus, dass der Krankenstand steigen wird! Die Unterrichtsversorgung wird häufiger nur pro forma gewährleistet, weil Schüler „verwahrt“ und nicht unterrichtet werden! Die Frustration der Kolleginnen und Kollegen über die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit an den Schulen wird wachsen! Die vom Minister so oft gepriesene Unterrichtsqualität wird leiden! Kolleginnen und Kollegen, die bisher ihr Unterrichtsmaß begrenzen konnten, um den Schülern, ihrer Familie und ihrer Gesundheit gerecht zu werden, droht Überforderung.

Der BLLV weist schon seit Jahren auf den bevorstehenden Lehrernotstand hin. Bisher mussten wir uns dafür mit teils harschen Worten kritisieren und zurechtweisen lassen. Wir sind gerne bereit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir haben Ideen, wie der Lehrerberuf an den genannten Schularten für junge Menschen attraktiv gestaltet und wie die Wertschätzung und Motivation der betroffenen Lehrkräfte dauerhaft und nachhaltig erhalten werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

der Vorstand des BLLV Kreisverbandes Weilheim-Schongau

gez. Andreas Mroß (Vorsitzender)

gez. Barbara Rose (Stellvertretende Vorsitzende)

gez. Fini Huber (Stellvertretende Vorsitzende)